

CHRIST IN DER GEGENWART

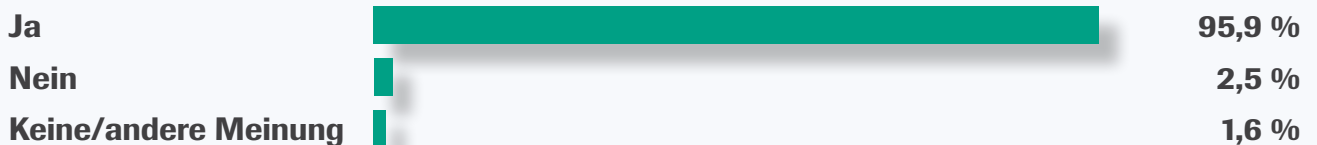
Umfrage-Auswertung

Hilft beten?



Im Februar 2017 hat die Zeitschrift CHRIST IN DER GEGENWART eine Umfrage zum Thema „Hilft beten?“ gestartet. Mehr als 4.500 Interessierte haben bisher daran teilgenommen. Hier präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse der Befragung anhand einer Querschnittsauswertung von 1.000 Fragebögen. Die Kommentare der Teilnehmer werden beispielhaft dargestellt.

1. Bittgebete sind sinnvoll, denn sie drücken das menschliche Vertrauen in Gott aus.



Auswahl der Kommentare:

Sie drücken eher die menschliche Unzulänglichkeit aus. Nur existenzielle Bitten sind sinnvoll. Das hängt von der Einstellung des Bittenden ab. Es kommt auf das WIE an. Sie drücken kein Vertrauen aus und können sogar Manipulationsversuch sein. Meditieren ist besser. Bittgebete drücken Verzweiflung über eine Situation aus. Sie sind sinnvoll für den, der daran glaubt.




2. Fürbitten sind sinnlos, denn Gott weiß, was wir brauchen.



Auswahl der Kommentare:

Gott weiß es, aber wir sollen doch bitten. Sie sind dennoch wichtig. Es geht um das Wissen der Verbundenheit mit allen. Fürbitten geben Geborgenheit, Halt und Kraft. Gebete sind nie sinnlos. Gedenken in der Gemeinschaft ist wichtig. Gott will gebeten werden. Fürbitten können stärken. Sie sind sinnvoll für das eigene Befinden und Nachdenken. Unsere Gedanken sind Kräfte, die wirken. Was wir brauchen ist nicht immer das, worum wir bitten. Fürbitten sind sinnvoll, wenn sie zum Handeln verpflichten.




3. „Lieber Gott, mach...!“ Das bittende Beten widerspricht einem aufgeklärten wissenschaftlichen Weltverständnis.

Ja		17,1 %
Nein		78,4 %
Keine/andere Meinung		4,5 %

Auswahl der Kommentare:

Es beruhigt. Kann absolut harmonieren. Befehlende Gebete sind unangebracht. Die Not ist manchmal so groß, dass man nicht anders kann. Es gibt verschiedene Wege, sich die Welt zu erklären. Gott ist kein Dienstgehilfe. Das hängt von den Erwartungen ab. Manchmal bleibt nur die Form des Bittgebets. Scheinbar, doch sind beide Wege Zugänge zur Wirklichkeit. Unser Beten ist doch meistens ein Bitten. Unsere Bitten werden nicht immer erhört, es ist kein Widerspruch zur Wissenschaft.




4. Gott kann auch gegen die Naturgesetze Wunder tun.

Ja		79,5 %
Nein		14,0 %
Keine/andere Meinung		6,5 %

Auswahl der Kommentare:

Es gibt Naturgesetze, die wir noch nicht kennen, das ist auch Gott. Das braucht er nicht. Er wirkt – was auch immer wir darunter verstehen. Glaube und Vertrauen sind ausschlaggebend. Hoffentlich kann er das. Naturgesetz = Gott. Gott ist viel allmächtiger. Hängt vom Glauben ab.




5. Es ist wichtig, mit Kindern zu beten.

Ja		97,1 %
Nein		1,4 %
Keine/andere Meinung		1,5 %

Auswahl der Kommentare:

Im gläubigen Elternhaus. Je nach Alter. Das ist eine individuelle Entscheidung. Es kommt auf die Form des Gebets an. Ja, sofern die Kinder das wollen. Das müssen die Eltern für sich selbst entscheiden.


6. „Oh mein Gott!“, „Grüß Gott!“, „Gottseidank!“ – Wir beten ständig, ohne es zu merken.

Ja		64,9 %
Nein		26,4 %
Keine/andere Meinung		8,7 %

Auswahl der Kommentare:

Beten ist etwas bewussteres. Das sind Floskeln/Redensarten, die keinen Bezug zu Gott haben. Das sind keine Gebete bzw. hat mit Beten nichts zu tun. Dazu kann man wohl Stoßgebet sagen. Je nach dem Grad des Bewusstseins dessen, der diese Formeln gebraucht. Wenn „beten“ Verbindung mit Gott bedeutet, ist das ganze Leben ein Gebet. Wer es bei diesen Formeln nicht merkt, ist nicht genug gottverbunden.


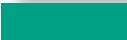

7. Statt „Wir bitten dich, erhöre uns“ sollten wir beten: „Gott, du bittest uns, dich zu erhören.“

Ja		15,3 %
Nein		68,3 %
Keine/andere Meinung		16,4 %

Auswahl der Kommentare:

Beides kann zutreffen. Andere Antworten könnten mehr dazu führen, dass sie nicht nur Floskeln sind. Beides ist zu statisch. Das ist eine interessante, bedenkenswerte Wendung. Es geht nicht darum, was wir sagen, sondern darum, was wir dabei innerlich empfinden. Ist zu kompliziert/zu akademisch. Es geht um Vertrauen, nicht um Formulierungen beim Beten. Formulierungen sind nebensächlich. Es müsste heißen: „Gott, bitte hilf uns, dich zu erklären“, oder „Gott, du bietest uns an, uns anzuhören, also...“, oder „Gott, lass uns zur Ruhe kommen, damit wir dich hören“. Wir sollten Gott nur um etwas bitten, was nicht in unserer Macht liegt. Es ist eine sinnvolle zusätzliche Variante. Vielleicht ist es besser, hören zu lernen.




8. Auch in säkularen Gesellschaften sollte bei besonderen Anlässen mit Politikern öffentlich gebetet werden.

Ja		73,4 %
Nein		16,8 %
Keine/andere Meinung		9,8 %

Auswahl der Kommentare:

Das Angebot sollte es geben. Beten darf nicht zum Zwang werden. Beten ist etwas Privates. Diskret, ohne nicht-religiöse Menschen zu brüskieren. Entscheidung von Fall zu Fall, situationsabhängig. Nur, falls der Politiker das will und es ernst gemeint ist. Die Glaubensfreiheit muss berücksichtigt werden. Das ist nicht immer angebracht. Ist eher nur Show. Nicht „sollte“, sondern „kann“.

9. Gemeinsames Beten ist immer sinnvoll. Es hilft Menschen, persönliche Krisen zu bewältigen.

Ja		91,8 %
Nein		4,0 %
Keine/andere Meinung		4,2 %

Auswahl der Kommentare:

Das ist abhängig von Gemeinschaft und Anlass. Das kann so sein, muss es aber nicht automatisch. Es kommt auf die Art des gemeinsamen Betens an. Das ist sehr stark von den Personen und der jeweiligen Situation abhängig. Ja, wenn es nicht den Rahmen der Privatsphäre bricht.

10. Dankgebete und Lobgebete sind sinnvoller als Bittgebete.

Ja		32,0 %
Nein		31,0 %
Keine/andere Meinung		37,0 %

Auswahl der Kommentare:

Alle Gebete haben ihren Sinn. Beides ist wichtig. Das gehört zusammen. Sowohl als auch. Weder noch. Eine Bitte ist bereits ein Lob, da wir die Macht Gottes damit anerkennen. Erst der Dank, dann die Bitte. Es sollte generell mehr und mit viel mehr Gefühl gebetet werden. Die Gebete sind gleichwertig. Es kommt auf die Art und Weise der Bitte an. Gott hört jedes Gebet. Lob und Dank kommen oft zu kurz. Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Die Gebetsformen sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Ohne Bitten gibt es kein Danken. Bittgebete sind auch nötig.